



Öisi Chillegmäin



Gebet um Frieden

INHALT

Editorial	2	Ankündigungen	16
Personelles/Infos	4	Amtshandlungen	19
Gottesdienste	10	Adressen	20

Dreieiniger Gott

Der Du die Welt und die Menschheit durch Deinen Sohn versöhnt hast, Erbarme Dich Deiner Geschöpfe, die weiterhin Krieg und Tod verbreiten. Wieder wird die Zivilbevölkerung als Geisel genommen und zum direkten Opfer des Machthungers einiger weniger, Erbarme Dich unser.

Beschütze Dein Volk, wo immer es sich befindet, lass hier und dort die Stimme Deiner Kirche erheben, damit dieser Wahnsinn und diese Verblendung aufhören.

Gib uns allen die Kraft und den Mut, nicht in Hass, Ungerechtigkeit und Gewalt zu verfallen. Bewahre uns davor, oberflächlich zu urteilen, lass uns solidarisch mit den Opfern sein.

Gib uns die Kraft, in der Wahrheit Deines Friedens zu leben,

Wir bitten Dich für die Menschen in Russland und in der Ukraine, für deren Regierende, für die Gläubigen und Verantwortlichen ihrer Kirchen und Religionsgemeinschaften. Stärke ihre Solidarität und Grossherzigkeit. Wir bitten Dich für unsere Regierungen in Europa und in der Welt, damit sie alles daran setzen, diese Flucht nach vorne zu beenden. Festige das Band des Friedens und der Achtung zwischen den Christinnen und Christen.



Schütze sie vor Vorurteilen, Manipulationen und Instrumentalisierung, Gib ihnen Deinen Frieden,

Gott, wir bitten Dich, schütze Dein Volk in der Ukraine und in Russland. Im Namen Christi, Amen

Evangelisch-reformierte Kirche
Schweiz

Gedanken zum Friedensgebet

Bereits zweimal haben wir uns am Sonntagabend in der Gelterkindener Kirche zum Gebet für den Frieden zusammengefunden. Beide Male brachte ich mein Cello mit. Denn wer es aus der Nähe betrachtet, sieht es sofort: Es ist durchfurcht von einer grossen Zahl von Rissen und Sprüngen – geflickt zwar, aber gezeichnet. Narben, die bleiben und nun Teil seiner Persönlichkeit sind.



Der Cellobauer, von dem ich mein Instrument bekommen habe, konnte die Spur seiner Verletzungen bis in die Jahre des Zweiten Weltkriegs zurückverfolgen. Er vermutet, das Cello sei damals in Frankreich in einen Bombenangriff geraten und habe zunächst nur notdürftig zusammengeflickt werden können. Tief hinein in seine Seele – also mitten durch den geschundenen Klangkörper hindurch – hatte sich die Erschütterung des Krieges hineingefressen. Das zerbrochene Cello hatte keine Stimme mehr, sein Lied war verstummt.

Und doch war dieses Trauma nicht sein Ende. Jemand fand das versehrte Cello und rettete es. Es wurde repariert, und mit dem Zusammenfügen der Bruchstücke erhielt auch seine Stimme neues Leben. Gemeinsam mit den unsrigen erhebt sie sich in diesen Tagen gegen den Krieg. Von Neuem singt das Cello sein Lied für den Frieden.

Frieden – *shalom*. Das hebräische Wort bezeichnet so viel mehr als die blossе Abwesenheit von Krieg und Waffengewalt. *Shalom* ist der Friede, den Gott uns allen, der ganzen Schöpfung verheisst: in seiner lebensbejahenden Liebe, in Gemeinschaften der Freiheit und Gerechtigkeit, in Sicherheit und Würde leben zu dürfen. Dafür beten wir. Wir erheben unsere Stimmen, stellvertretend für alle, deren Ruf vom Lärm der Waffen übertönt wird.

Annina Voellmy

Corona, Krieg und Knie

Neun Tage. So lange ging es von der Aufhebung der Coronamassnahmen bis zum Angriff Russlands auf die Ukraine. Gerade als viele sich über die Rückkehr zur Normalität freuten. Just als wir uns wieder treffen und freuen wollten, kam das nächste Unheil. Dieses Mal traf es uns noch nicht direkt, aber manche fragten sich: Hören die schlechten Nachrichten denn nie auf? Jahrzehntelang kannten wir in der Schweiz als Nation nur Frieden und Erfolg, wenn auch mit ihren konjunkturellen Höhen und Tiefen. Leid gab es eigentlich nur auf der persönlichen Ebene. Krankheit, Tod aber auch finanzielle Sorgen oder zerbrochene Beziehungen, das traf Einzelne. Ein Leben mit Einschränkungen, das erlebten immer nur die Betroffenen und ihre Angehörigen. Als Gesellschaft waren wir auf der Überholspur unterwegs und lebten im Vergleich zu anderen Ländern in Saus und Braus. Kein Wunder hatten viele Mühe, als der Staat das erste Mal seit Menschengedenken das öffentliche Leben einschränkte. Unsere Generation musste Krisensituationen erst einmal kennenlernen und einen Umgang damit finden.

Die zwei Jahre Coronapandemie haben Spuren hinterlassen. Bei den Kranken und ihren Lieben teilweise solche, die ihre ganze Zukunft prägen werden. Für einige bedeutete die Krise eine wirtschaftliche Katastrophe. Für die meisten von uns waren sie nur mühsam, als wirklich existenzbedrohend.

Das sahen viele anders – ich weiss. Und doch wurde uns allen neun Tage nach der Aufhebung der Massnahmen klar: es gibt noch viel Schlimmeres. Am 24. Februar sind wir aufgewacht. Als ein weiterer Feind der Menschheit sein Haupt erhob. Nicht mehr die Krankheit, sondern der Krieg trat auf.

Die Bilder aus der Ukraine nehmen uns gefangen. Das schreckliche Leid macht betroffen. Es macht Angst und ohnmächtig. Vielleicht beschämt es uns auch, wenn wir unsere Sorgen mit den Nöten der Ukrainerinnen und Ukrainer vergleichen. Wir haben uns geärgert, dass wir unter unserem Dach keine grossen Parties feiern durften und nun gibt es tausende Menschen in Europa, die gar kein Dach mehr haben.

Wie gehen wir damit um? Dürfen wir dankbar sein, dass der Krieg immer noch 1500 km entfernt liegt? Wie trauert man mit Menschen mit, die so weit weg sind, deren Schicksal uns aber trotzdem nahe geht? Wie können wir helfen?

Die Menschen, die nun auf der Flucht sind oder dortbleiben müssen, werden noch lange Zeit unsere Hilfe brauchen. Darum braucht es jetzt Gewissen, Geduld und Gebet. Vielleicht nicht die drei Dinge, an die Sie – liebe Leserin, lieber Leser – zuerst gedacht hätten. Lassen Sie mich erklären.

Gewissen – wir alle **wissen**, dass Unrecht geschehen ist und Hilfe Not tut. Dazu brauchen wir nicht alle Ursachen, Gründe und Details zu kennen. Menschen sind in Not und brauchen Hilfe. Unser Gewissen sagt uns, dass wir helfen müssen. Für die meisten werden das die Sach- und Geldspenden sein. Einige haben Mühe damit, nicht mehr machen zu können. Tun Sie trotzdem das Richtige und spenden Sie! Für jede Frau, die durch Ihre Spende zu einem Schlafsack kommt, für jeden Mann, der so Lebensmittel bekommt und für jedes Kind, welches auf diesem Weg Medikamente kriegt, macht Ihre Hilfe einen Unterschied.

Geduld – die Folgen dieses Krieges werden uns noch lange begleiten. Wir brauchen Geduld. Nicht um auf später zu vertrösten. Aus zwei andern Gründen: um den langen Atem zu bewahren, unsere Hilfe wird auch noch nötig sein, wenn wir uns emotional vom Schock erholt haben! Dann wenn die Ereignisse in der Ukraine durch andere Tagesaktualitäten verdrängt werden, dann ist unsere Hilfe immer noch nötig. Wir werden aber auch Geduld als moralische Stärke brauchen. Denn auch bei uns in der Schweiz gilt es Tendenzen entgegenzutreten, die Spaltung und Streit fördern.

Ein Geduldiger ist besser als ein Starker und wer sich selbst beherrscht, besser als einer, der Städte einnimmt. Dieser Bibelvers steht im sogenannten Sprüchebuch im Kapitel 16, Vers 42.

Dass es nicht gut ist, fremde Städte einzunehmen, darüber sind sich Herr und Frau Schweizer wohl einig. Aber wie bewahren wir Einigkeit in unseren Bemühungen zu helfen und den Frieden fern und nahe zu fördern? Selbstbeherrschung und Geduld nennt der Bibelvers. Beides ist in unserer Zeit aber völlig out! Das Internetzeitalter hat uns alles Mögliche gelernt, aber sicher nicht Geduld. Sofort ist schon zu spät. Wir nehmen uns keine Zeit mehr, zuzuhören, den anderen zu verstehen. Sondern schubladisieren schnell und zücken unsere verbalen Waffen, um Recht zu behalten. Wehret den Anfängen. Lasst uns neu lernen, uns zu beherrschen und Geduld zu üben. Auf dass wir nicht im übertragenen Sinn anfangen Städte einzunehmen.

Gebet - ich schreibe vom Gebet als Letztes, damit nicht der Eindruck entsteht, als sei das Geistige wichtiger als das Materielle, das ist es nicht. Es gehört zusammen. Unser Gewissen ruft uns zur tatkräftigen Hilfe. Ohne Wenn und Aber. Aber wenn wir ehrlich sind, wissen wir auch, dass diese Hilfe angesichts des furchtbaren Leids nicht ausreicht. Darum müssen wir beten! Ich weiss, dass viele schon vorher um Frieden gebetet haben und nun an der Wirksamkeit zweifeln.

Wir dürfen uns nicht entmutigen lassen, zu beten. Sondern erkennen: Diese Welt braucht Gottes Erbarmen! Unsere Politikerinnen und Diplomaten können bei allem guten Willen keine Menschenherzen verändern. Das kann nur Gott. Und wenn es uns Ernst ist, mit unserem Friedenswillen, wenn uns die Verletzten und Vertrieben wirklich am Herzen liegen, dann müssen wir dort um Hilfe bitten, wo Hoffnung ist - bei Gott. Die verzweifelte Lage, unsere Hilflosigkeit und die der Regierungen sind nicht ein Grund gegen das Gebet, sondern für das Gebet. Nun ist es Zeit auf die Knie zu fallen und zu beten.

Pfr. Eric Hub

Neuigkeiten von Ivan Dukhnych aus der Ukraine

Ivan war von Juli 2014 bis März 2016 bei uns in der Kirchgemeinde als Organist tätig und wurde dann in Ukraine ausgewiesen. Seine schlimmsten Ängste haben sich leider bewahrheitet, der Krieg ist bei ihm angekommen. Nach dem neuesten Stand ist Ivan gesund und unverletzt, aber in unvorstellbar schwierigen Umständen. Seine Mutter und seine Freundin konnten in die Schweiz fliehen. Er und sein Vater mussten bleiben.

Ivan ist sehr alarmiert und leistet seinen Anteil, einerseits um Flüchtlingen bei der Flucht zu helfen und andererseits um Verteidigungsaufgaben zu übernehmen. Wer hätte sich das bei Ivan Abreise vorstellen können? In unserer Ohnmacht können wir zwei Dinge für Ivan und seine Lieben tun: beten und spenden. Für alle, die Ivan und seine Bemühungen direkt unterstützen möchten, können ihn auf folgendem Weg einen finanziellen Beitrag zukommen lassen.

Überweisung in EUR möglich:

Ivan Dukhnych, Zankovetska 9/9, Lviv 79000, Ukraine

Beneficiary's bank Kredobank, Lviv, Ukraine

SWIFT: WUCBUA2X IBAN: UA89 325365 0000 02620901 1093367

oder Überweisung in CHF via Verein Haliciana Schola Cantorum (beim Überweisungsbetrag angeben "für Ivan"):

Haliciana Schola Cantorum, Heinisbodenweg 1, CH-4415 Lausen

IBAN: CH12 0900 0000 6163 8012 5, BIC: POFICHBEXXX

Spendenaufruf für Nothilfe

des HEKS (Hilfswerk der Evangelischen Kirche Schweiz)

HEKS leistet zusammen mit seinen lokalen Partnerorganisationen humanitäre Hilfe im Umfang von 550'000 Franken sowohl für die in der Ukraine ausharrende Zivilbevölkerung als auch für Geflüchtete und deren Gastfamilien in angrenzenden Staaten wie etwa Rumänien, Ungarn und der Slowakei. Weitere 150'000 Franken stellt HEKS für Unterstützungsmassnahmen für Geflüchtete aus der Ukraine bei uns in der Schweiz zur Verfügung.

Spendenkonto: PC 80-1115-1 mit dem Vermerk «Nothilfe Ukrainekonflikt»

Pfr. Eric Hub

Im Kanton Basel-Landschaft ist die Koordinationsstelle für Asylbewerber für das Flüchtlingswesen zuständig. Seitens des Kantons sind bis jetzt noch keine konkreten Massnahmen in Bezug auf die Ukraine-Flüchtlinge bekannt. Die Gemeinde Gelterkinden nimmt im Moment Meldungen von Privatpersonen entgegen, welche Wohnraum für flüchtende Personen zur Verfügung stellen wollen. Solche Meldungen sind auf die Gemeindemil gemeinde@gelterkinden.ch zu senden. Geben Sie dabei bitte an, für wie viele Personen (Erwachsene, Kinder) Sie ungefähr Platz haben und per wann der Wohnraum zur Verfügung steht. Die Gemeindeverwaltung selber kann keine Auskunft erteilen. Sie wird aber die Meldungen gesammelt weiterleiten.

Die zwei Pfarr-Stellvertreter

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mein Name ist Andreas Berde (geb. 1947), ich bin reformierter Pfarrer im Ruhestand. Ab dem 1. April werde ich in Teilzeit, als Stellvertreter im Pfarramt, mit Ihnen und hoffentlich mit vielen anderen Mitchristinnen und Mitchristen, das Gemeindeleben mitgestalten.

Ich bin ein gebürtiger Ungar und habe bis 1983 in Ungarn als reformierter Pfarrer gedient, zuletzt in der Grossmünstergemeinde Dömsöd. Im Jahr 1983 bin ich mit meiner Familie aus Ungarn geflohen. Nach einem vierjährigen Aufenthalt in Deutschland kam ich in die Schweiz, meiner „Lieblingsheimat“. Zuerst habe ich im Rheintal, in der Kirchgemeinde Diepoldsau-Widnau-Kriessern, gearbeitet. Danach habe ich über 22 Jahre, bis zu meiner Pensionierung, in der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Flawil als Pfarrer gedient.

Ich bin ein offener, fröhlicher und unkomplizierter Mensch, mit Sinn für Humor. Meine Hobbys, wie beispielsweise das Malen, Zeichnen, Modellieren und allerlei Handwerkliches, werde ich ab dem 1. April gerne zugunsten der Gemeindearbeit bei Ihnen pausieren. Ich freue mich, Sie bald persönlich kennen zu lernen. Bis dahin wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes Segen.

Ihr Pfr. Andreas Berde



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Während dem Sabbatical von Pfr. Eric Hub stehe ich Ihnen in der Kirchgemeinde Gelterkinden-Rickenbach-Tecknau zu Diensten. Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen, Ihnen zu begegnen. Die vergangenen viereinhalb Jahre hatte ich eine Stellvertretung in Binningen-Bottmingen. Bis zu meiner Pensionierung war ich fast 10 Jahre in Lauenen bei Gstaad im Pfarramt. Seit 5 Jahren wohnen wir nun in Bubendorf. Ein Telefon genügt und gerne komme ich Sie besuchen. Ich freue mich auf meine Zeit in Gelterkinden.



Pfr. Fritz Ehrensperger

Die neue Kirchenpflegerin Lotti Oldani

Zu meiner Person: Ich wohne seit über 30 Jahren hier in Gelterkinden, bin verheiratet, habe drei erwachsene Kinder und vier Enkelkinder. Ich bin gerne draussen in der Natur, freue mich über viele Arten von Musik und spiele Klavier und seit einiger Zeit auch Schwyzerörgeli. Seit meiner Pensionierung als Lehrerin in Musik und Bewegung kann ich mich nun vermehrt den Dingen widmen, die mir am Herzen liegen. Der Glaube an Jesus Christus spielt in meinem Leben eine zentrale Rolle. Mein Mann und ich sind Mitglieder der ref. Kirchgemeinde Gelterkinden und fühlen uns hier sehr wohl. Darum möchte ich mich in der Kirchenpflege mit meiner Zeit und Energie einsetzen.



Lotti Oldani

Verabschiedungen



Sammy Scheidegger war gut fünf Jahre als Kirchenpfleger für die Finanzen zuständig. Leider müssen wir uns von ihm verabschieden. Kompetent, verantwortungsbewusst und fokussiert auf die Finanzen konnte er der Kirchenpflege sowie Interessierten an der Kirchgemeindeversammlung die Finanzaspekte der Kirchgemeinde näherbringen. Durch seine ruhige, freundliche und unkomplizierte, aber

auch bestimmte Art war er eine grosse Bereicherung für das Gremium und Hilfe für unsere Buchhalterin Doris Fullin. Neben seiner Sicht aufs Ganze hatte Sammy stets klare Antworten auf Detailfragen. Wir danken Sammy ganz herzlich für die geleisteten Dienste und wünschen ihm Gottes Segen für die Zukunft.

Wir sind äusserst dankbar, mit Paul Reimann einen kompetenten Nachfolger gefunden zu haben. Als ehemaliger Revisor und aktueller Synodaler ist er bereits bestens vernetzt. Paul wird an der KGV im Mai zur Wahl vorgeschlagen.

Für die Kirchenpflege: Hanni Biedert

Über 8 Jahre war **Gertrude Schultheiss** im Mittwoch-Zmorge-Team tatkräftig am Mithelfen und Unterstützen. Sie hat sich mit viel Freude in jedem Bereich eingebracht. Wir danken ihr ganz herzlich für ihren langjährigen

und treuen freiwilligen Einsatz in unserer Kirchgemeinde. Sie muss nun aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten und so wünschen wir ihr alles Gute!

Claudia Wittwer müssen wir ebenfalls verabschieden. Sie möchte mehr Zeit in ihre berufliche Karriere investieren und verlässt deshalb das Mittwoch-Zmorge-Team nach siebenjähriger, aktiver und einsatzfreudiger Mitarbeit. Wir danken Claudia für ihren langjährigen Einsatz in der Freiwilligen Arbeit ganz herzlich und wünschen ihr viel Erfolg und Erfüllung in ihrer beruflichen Weiterbildung.

Ende Januar hat **Regula Flückiger** das Helferteam vom Mittwochsmorge verlassen. Sie hat zwei Jahre mitgeholfen, nun muss sie aus beruflichen Gründen zurückstehen. Das Helferteam ist im letzten Halbjahr kleiner geworden, doch Regula sprang ein, stellte sich immer wieder zur Verfügung. Im Namen der Kirchenpflege möchte ich mich herzlich bedanken und ich wünsche dir alles Liebe und Gute.
Mit freundlichen Grüßen.

Für die Kirchenpflege: Susanne Ulmann und Brigitte Senft

Ruth Ingold half bereits einige Jahre im Helferkreis mit, bevor sie am 29. Oktober 2009 die Leitung des Spielnachmittags übernahm. Seither organisierte sie unzählige Nachmittage in froher und heiterer Gesellschaft, wo die verschiedensten Arten von Spielen für Unterhaltung und Freude sorgten – und immer gab es nur GewinnerInnen! Natürlich fehlte danach nie ein feines Zvieri, wo auch die Kameradschaft gepflegt wurde und man bei einem Kafi einen Schwatz halten konnte.

Ruth danken wir von ganzem Herzen für ihren jahrelangen und nimmermüden Einsatz für den Spielnachmittag, der ihr sehr am Herzen liegt!

Im Jahr 2019 fand Ruth in der ebenfalls in Tecknau wohnenden **Brigitte Imhof** eine aktive und einsatzfreudige Co-Leitung für den Spielnachmittag. Wir danken Brigitte ganz herzlich für ihr fast drei jähriges und einsatzfreudiges Engagement in der Freiwilligen Arbeit bei uns in der Kirchgemeinde.

Leider musste der Spielnachmittag per Ende 2021, trotz unermüdlichem Einsatz von Ruth und Brigitte, aufgegeben werden.

Für die Kirchenpflege: Susanne Ulmann

Verabschiedung von Veronika Veuve in Briefform

Liebe Veronika

Herzlichsten Dank! Du hast 17 Jahre lang tatkräftig und mit viel Freude im Helferkreis mitgeholfen und ihn massgeblich mitgestaltet. Zusätzlich zu diesen vielen Jahren Mitarbeit hattest Du 9 Jahre lang die Leitung unter Dir und hast mit viel Herzblut, Engagement und Geschick alle Chillenapéro/Chillenkafi, sämtliche Suppentage und Weihnachtsfeiern für Alleinstehende und vieles mehr organisiert und Deine Mithelferinnen eingeteilt und unterstützt. Natürlich gab es dazu auch noch manche Stunde Hintergrundarbeit zu leisten, wie zum Beispiel Telefonate führen und (Einkaufs-) Listen schreiben... und ich frage mich gerade, wie viele Cake, Kuchen und Zöpfe Du in all den Jahren wohl gebacken hast?

Du hast jetzt mehr Freizeit, liebe Veronika, geniesse sie! Es ist einfach super, dass Du unsere Kirchgemeinde weiterhin mit Deinen Ämtli unterstützen wirst.

Alles Gute, liebe Grüsse und bis bald

Susanne Uhlmann



Verabschiedung von Nicole Hub aus der Sonntagsschule

In den letzten acht Jahren war Nicole Hub in der Sonntagsschule engagiert und hat davon auch die meiste Zeit das Team geleitet. In guter Erinnerung bleiben unzählige Sonntagmorgen, an denen biblische Geschichten, tolle Bastelarbeiten, kleine Theaterstücke und Anspiele, Bilder, Lieder und Rätsel für strahlende Kinderaugen gesorgt haben.

Über den Jahreswechsel hat Nicole Hub die Leitung der Sonntagsschule an Silvia Maurer übergeben und ist aus dem Team ausgestiegen.

Liebe Nicole, im Namen der Kirchenpflege und der Kinder- und Jugendkommission danke ich Dir für Deine Arbeit und Dein Herzblut, die Du in die Sonntagsschule gesteckt hast. Die Sonntagsschule ist ein wichtiges Angebot unserer Gemeinde und öffnet die Kirche für junge Generationen. Nicole, Du bist und bleibst weiterhin auch an anderen Orten in unserer Gemeinde aktiv und trägst vieles mit. Das ist keine Selbstverständlichkeit.

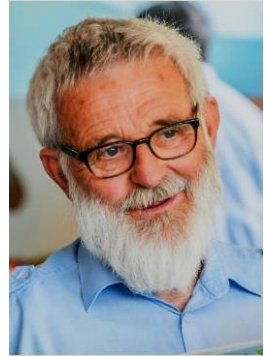
Pf. Samuel Maurer



Nachruf auf Pfarrer Erich Meier

In Gelterkinden von 2008 bis 2013 für unterschiedliche Stellvertretungen tätig. Gestorben am 27. Januar 2022

Fröhlichkeit, Zuversicht, Aufmunterung, Hoffnung, Demut und Bescheidenheit strahlten von Erich Meier her, wenn er mir begegnete: "Hoi Vera, wie geht es Dir, es macht mich froh, Dich zu sehen" so positiv eingestellt und so freudenstrahlend begegnete Pfarrer Erich Meier allen in unserem Dorf. Quirlig, sprudelnd, besonnen und weise pflegte er Kontakte, so lange es ihm irgend nur möglich war. Hier in der Kirchgemeinde hat er auch spontan und treu manchen Dienst übernommen, als die Sturmwellen höher schlugen und er hat mit Feingefühl und Vorbildcharakter verstandenen Menschen zu vereinen, war ein Lichtblick für viele. Nun hat Erich seine Augen hier auf der Erde für immer geschlossen, aber ich bin überzeugt, dass er unsern Herrn im Himmel demütig und anbetend anstrahlt und von ihm in Liebe getragen wird.



Erich, Du bleibst uns in freudiger und dankbarer Erinnerung!

Vera Weber, stellvertretend für die Kirchenpflege

Infos aus der Kirchenpflege

Wir sind entsetzt über den Kriegsausbruch in der Ukraine und verurteilen diesen aufs Schärfste! Bitte beachten Sie unsere Hinweise auf der Homepage (Spendenmöglichkeiten, Gebete, Hilfsaktionen etc.). Vom ökumenischen Weihnachtsspiel wird der Erlös von CHF 4000.- für die Nothilfe in der Ukraine von der Caritas gespendet.

Dankbar und erleichtert nahmen wir zur Kenntnis, dass mit der Aufhebung der Corona-Massnahmen ab dem 17. Februar wieder uneingeschränkt Gottesdienste gefeiert werden dürfen. Wir danken den Besuchenden unserer vielen Angebote, dass sie die Einschränkungen meist geduldig und verständnisvoll mittrugen und im Besonderen unseren Pfarrpersonen, dass sie während der vergangenen zwei Jahren innovativ neue Wege suchten, um mit der Kirchgemeinde im Kontakt zu bleiben.

In ihrer Retraite vom 22. Januar befasste sich die Kirchenpflege mit den kommenden Änderungen, welche durch die neue Kirchenverfassung und den dazu geltenden Gesetzen auf alle Kirchgemeinden zukommen. Auf dem Sonnenhof verbrachten wir eine sehr wertvolle und bereichernde Zeit.

Fortsetzung auf Seite 14

Gottesdienste Mitte März bis Mitte Juni

AKTUELLES auf www.ref-gelterkinden.ch - Änderungen vorbehalten!			
20. März	10.15	Rickenbach	Eric Hub
	17.00	Gelterkinden, Sunntig L Obe, Pop- Gospelchor	
20. März	18.00	Jugendallianzgottesdienst ref. Kirche Sissach	
27. März	10.15	Gelterkinden, Konfirmation Gruppe A	Katja Maier Eric Hub
3. April	10.15	Gelterkinden, Konfirmation Gruppe B	Samuel Maurer
10. April	10.15	Gelterkinden, Konfirmation Gruppe C	Samuel Maurer
15. April	9.00	Tecknau Karfreitag mit Abendmahl	Samuel Maurer
	10.15	Gelterkinden, Karfreitag mit Abendmahl	
17. April	10.15	Gelterkinden, Ostern mit Abendmahl, Kirchenchor	Fritz Ehrensperger
24. April	10.15	Gelterkinden	Fritz Ehrensperger
1. Mai	10.15	Gelterkinden	Samuel Maurer
8. Mai	10.15	Gelterkinden	Andreas Berde
15. Mai	10.15	Tecknau, Prüfungsgottesdienst Annina Völlmy	Samuel Maurer
	17.00	Gelterkinden, Sunntig L Obe plugged	
22. Mai	10.15	Gelterkinden	Andreas Berde
26. Mai	10.45	Gelterkinden, ökumenisch, im Park	Samuel Maurer
29. Mai	10.15	Gelterkinden, Chilleapéro	Samuel Maurer
5. Juni	10.15	Gelterkinden, Pfingsten mit Abendmahl	Fritz Ehrensperger
12. Juni	10.15	Gelterkinden, Kirchenchor	Andreas Berde
19. Juni		Farnsbergweid, ökumenisch, regional	Fritz Ehrensperger

Das Friedensgebet sonntags wird bis auf Weiteres um 19 Uhr oekumenisch stattfinden in unserer Kirche.

Regelmässige Veranstaltungen

Montag, 19.45 Uhr	Kirchenchor, KGZ	www.reformierter-kirchenchor-gelterkinder.ch
Dienstag, 11.00 Uhr	Ök. Gottesdienst APH	
Dienstag, ab 17.00 Uhr	Treffpunkt Jundthuus	FFGU, Wiedereröffnung Mitte März geplant
Mittwoch, ab 8.30 Uhr	Mittwuch Zmorge, KGZ	Jeden Mittwoch
Mittwoch, 9.30-11.00 Uhr	Eltern-Kind-Treff Unterrichtshüsli	Jeden Mittwoch ohne Schulferien
Mittwoch, 19.10 Uhr	Taizégebet, Kirche	Ausser Schulferien
Donnerstag, 14.00 Uhr	Altersnachmittag, KGZ	7. April
Donnerstag, 18.30 Uhr und sonntags 7.30 Uhr	Eucharistiefeyer auf dem Sonnenhof	www.sonnenhof-grandchamp.org
Donnerstag, 17.30-20.30 Uhr	Teenagerclub, Unterrichtshüsli	24. März, 7.-10. April, 5. +19. Mai, 2. + 30. Juni
Freitag, 20-22 Uhr	Living Room, U-Hüsli	29. April, 20. Mai, 24. Juni
Freitag, 18-20 Uhr	Brot&Lob, KGZ	1.4., 6. Mai, 10. Juni
Freitag, 12-13 Uhr	Punkt 12, KGZ	25. März
Samstag, 9-12 Uhr	7.-Klassprojekt	Weekend 7./8. Mai
Samstag, 10.00 Uhr	Fiire mit de Chliine	30. April
Samstag, 14-17 Uhr	Jungschi Spiders U-Hüsli Pfarrhöfli und Schopf	2. und 30. April, 14. Mai, 18. Juni
Sonntag, während GD in Gelterkinder	Kinderhüte im Unterrichtshüsli	Nach Ansage, siehe Kirchenzettel
Sonntag, 10.00-11.30 Uhr	Sonntagschule, KGZ	27.3., 10.4., 8.+22.5., 12. + 26. Juni

Vorschau / Konzerte / Weiteres

Bibliolog, 20.00 Uhr	28. März, 26. April, 25. Mai und 23. Juni
Osterbasteltage	11. bis 13. April
Mosaik Orgelkonzert Kirche	19.00 Uhr, Freitag, 29. April und 24. Juni
Pfingstlager in Waldenburg	4. bis 6. Juni
Sola Mont Dedos	30. Juli bis 6. August
Konflager, Konfestival	Montag, 3. Okt. bis Samstag, 8. Okt.
Gemeindewochenende	26. bis 28. August

Aktuelle Termine und weitere Informationen auf www.ref-gelterkinder.ch, im Kirchenzettel in den Aushängen, in der OBZ, der Volksstimme und im Kirchenboten.

Wie schon lange geplant, sollte unsere Pfarrfamilie Hub von April bis Juni 2022 endlich in die USA reisen können. Eric wird sich dort auf verschiedenen Wegen mit seinem Thema „Christliches Erbe – Segen oder Fluch? Historische und theologische Expeditionen in die dunklen Kapitel der Kirchengeschichte“. In seinen Studien geht Eric der Frage auf den Grund, wie es dazu kam, dass Christen so oft auf der falschen Seite der Geschichte standen und wie die christliche Gemeinschaft sich korrigieren liess. Wir hoffen sehr, dass es beim dritten Anlauf klappt mit dem Studienurlaub und wünschen Eric, Nicole und ihren Mädchen eine gesegnete Zeit in den USA. Pfr. Andreas Berde und Pfr. Fritz Ehrensperger amten während dieser Zeit als Stellvertreter. Wir heissen sie herzlich willkommen und danken beiden für die bereits geleisteten Einsätze während der Rekonvaleszenz nach Eric's Operation.

Die nächste Kirchengemeindeversammlung ist auf den 18. Mai geplant. In der Jugendarbeit gibt es auf Anfang September einen Wechsel. Benjamin Jenni (Vorstellung im nächsten Heft) wird als Sozialdiakon in Ausbildung bei uns anfangen. Die Begleitung erfolgt durch Katja Maier, welche weiterhin als Sozialdiakonin bei uns arbeiten wird.

Prüfungsgottesdienst Annina Völlmy

Gegen Ende des Lernvikariats stehen praktische Prüfungen in den Bereichen Unterricht, Seelsorge, Gottesdienst und Gemeindeleitung/ Gemeindebau an. Annina Völlmy wird ihren Prüfungsgottesdienst am Sonntag, 15. Mai in Tecknau halten. Die Feier beginnt um 10.15 Uhr.

Die Kirchenpflege und das Pfarrteam wünscht Annina einen gelingenden Gottesdienst und ist überzeugt, dass sie die Prüfung erfolgreich absolvieren wird.

Pfr. Samuel Maurer

Jahresspendenprojekt Haiti

Unsere Kirchengemeinde hat einen direkten Draht zum Jahresspendenprojekt 2022. Marlyse und Heini Thommen waren von 1995 bis 2001 in Haiti und haben sich dort intensiv mit Schulen auf der Insel befasst.

Marlyse und Heini, was war eure Aufgabe in Haiti?

Heini: Wir waren als Ausbilder für Schulinspektoren engagiert und das im Rahmen des französischen «Service Protestante de Mission».

Marlyse: Vor Ort haben wir ein Programm auf die Beine gestellt, in welchem Schulinspektoren ausgebildet worden sind, die nachher Schulen in ganz Haiti betreut haben. Wir haben einen speziellen Ausbildungsgang entwor-

fen, der auf Beobachtung basiert. 35 Schulinspektor*innen haben wir in unserer Zeit auf Haiti ausgebildet.

Ihr habt also auch mit dem haitianischen Staat zusammengearbeitet?

Heini: Nur indirekt. Zu jener Zeit unterhielt der Staat lediglich 10% aller Schulen. Die anderen rund 90% wurden und werden durch Kirchen organisiert und unterstützt.

Marlyse: In Haiti sind oft die Kirchen gleichzeitig auch Schulen. In dem Raum, in dem am Wochenende der Gottesdienst stattfindet, werden unter der Woche Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Wie muss man sich haitianische Schulen vorstellen?

Heini: Haiti bedeutet übersetzt: «Land der Berge». Das ganze Land ist hügelig und lediglich die grossen Städte an der Küste sind einermassen gut erschlossen und an ein Strassennetz gebunden. Zu unserer Zeit galt es als Ziel: Dass ein Schulkind pro Schulweg nicht länger als eine Stunde zu Fuss unterwegs sein muss.

Marlyse: Die Schulen (also Kirchengebäude) sind gerade auf dem Land oft nicht mehr als 3-4 überdachte Mauern, vom Platz her sind sie vielleicht etwas grösser als eine durchschnittliche Schweizer Stube. In diesem «Raum» sind dann 4 Schulklassen und haben gleichzeitig Unterricht.

Heini: Die Kinder gehen also früh am Morgen von zuhause los. Marschieren eine Stunde bis zur Schule und werden dann dort den Tag über unterrichtet. Abends gehen sie wieder nach Hause.

Da geht also niemand kurz über den Mittag nach Hause, isst bei der Familie zu Mittag und geht dann wieder in die Schule?

Marlyse: Nein, das ist nicht möglich. Und genau hier setzt das Jahresspendenprojekt an. Damit die Kinder überhaupt aufnahme- und lernfähig sind, müssen sie zuerst eine vernünftige Mahlzeit im Bauch haben. Da sind die Mittagstische an den Schulen ein sinnvolles Angebot.

Heini: Gleichzeitig werden auch Arbeitsplätze für die Zubereitung der Mahlzeiten geschaffen. Die Nahrungsmittel werden von lokalen Produzenten hergestellt und so wird auch eine Wertschöpfung vor Ort generiert, von der einige profitieren können.

Die Eltern, welche für das Schulgeld aufkommen müssen, erhalten im Gegenzug Mitspracherechte im Elternrat der Schulen und haben so ein Kontrollorgan, wie ihr sauer verdientes Schulgeld eingesetzt wird.



Welchen Eindruck von Haiti habt ihr während eurer Arbeit bekommen?

Heini: Haiti ist ein bitterarmes Land, mit einem Staat der nicht für seine Leute sorgen kann. Die Infrastruktur liegt am Boden. Es braucht langfristige und nachhaltige Entwicklungshilfe für das Land.

Marlyse: Haiti befindet sich in einer Abwärtsspirale. Seit wir in die Schweiz zurückgekehrt sind, wird das Land jedes Jahr wirtschaftlich schwächer und ärmer. Das macht mir Sorgen.



Interview geführt von Pfr. Samuel Maurer

2021 haben wir zu Gunsten eines Projektes der mission21 gesammelt. Die Presbyterian Relief and Development Agency führen in Pochalla im Südsudan ein integratives Projekt zur ländlichen Entwicklung mit dem Fokus Gesundheit und Ernährung. Wir konnten 2021 gesamthaft CHF 15'000 ans Projekt überweisen. Dieser Betrag setzt sich aus dem Budgetbeitrag der Kirchgemeinde, Spenden von zahlreichen Gemeindemitgliedern und Kollekten zusammen. Herzlichen Dank!

Interview mit unseren Organistinnen

Fragen an Heidi Margrit Müller

Was ist deine Lieblingsmusik?

Seit meiner frühen Jugend begleiten mich Werke Johann Sebastian Bachs. In ihnen finde ich vieles von dem, was mich in dunklen wie in helleren Zeiten trägt, freut und stärkt. Durch den Instrumentalunterricht kamen viele andere Komponisten dazu. Eine besonders intensive Beziehung gewann ich stets zu Werken, die ich selbst spielen lernte, nicht nur aus der Ferne irgendwo vernahm.

Hörst du immer mit professionellem "Blick" oder auch mal nur zum "Plausch"?

Musik als Geräuschkulisse in Geschäften und Restaurants stört mich mehr, als dass sie mich freut. Die Musik versuche ich mir als geistiges und emotionales Refugium zu erhalten, in dem nicht ständig analysiert und gedeutet wird. Denn jahrzehntelang war mein Hauptberuf der Analyse und Vermittlung literarischer Werke gewidmet, galt es doch, den Studierenden Werke der deutschsprachigen Literatur nahe zu bringen. Erst seit der Pensionierung kann ich mich hauptamtlich mit Musik beschäftigen. Diese

Chance nutze ich zur Weiterbildung an Musikhochschulen, durch eine Ausbildung zur Orgelsachverständigen in Heidelberg und Ludwigsburg und durch regelmässige Tätigkeiten als Organistin.

Was gefällt dir besonders am Instrument Kirchenorgel?

Die Orgel vereint das Klangpotential vieler unterschiedlicher Instrumente in sich; sie kann ein ganzes Orchester ersetzen, behält dabei aber ihren Eigencharakter. Sie kann trösten, entspannen und beruhigen; sie kann aber auch zum Tanz einladen, Festfreude wecken, ja sogar Sieg und Triumph akustisch simulieren! Die Kirchenmusik wird dabei unterstützt von den Resonanzeigenschaften der grossen, oft wohlproportionierten Räume, in denen sie dargeboten wird, und von dem (durch Wort und Musik gestärkten) Gemeinschaftsgefühl der Anwesenden. Zu Hause eine CD zu hören, ist bekanntlich nicht dasselbe, wie ein Orgel- oder Orchesterkonzert in einer Kirche mitzerleben.

Was ist dir wichtig bei Musik im Gottesdienst?

Für eine Hauptaufgabe der Musik halte ich die Herstellung und Unterstützung einer Gemütsstimmung, die für vieles offen ist. Sie soll zu der vom Pfarrer oder der Pfarrerin vorgegebenen Liturgie passen. Ich versuche dies zu erreichen, indem ich, wenn möglich, ein Zwischenspiel auswähle, das ein Thema der Bibelverse aufnimmt – beispielsweise eine barocke oder romantische Chorbearbeitung über die betreffende Passage. Am schönsten finde ich es, wenn die Musik gut zum Zeitpunkt des (Kirchen-)Jahres passt und überdies den stimmungsmässigen Duktus der Predigt aufnimmt und untermalt. Im besten Fall wird der Gottesdienst zu einer Art Gesamtkunstwerk aus Worten und Klängen: aus Lesung, Predigt, versöhnlichen und segnenden Gebärden, gemeinsamem Gesang, Gebeten und Orgel- oder Instrumentalmusik.

Fragen an Theresia Berlinger

Welches ist deine Lieblingsmusik?

Ich habe einen sehr breiten Musikgeschmack und empfinde Musik je nach Situation, Stimmung und Tageszeit unterschiedlich. Daher habe ich auch nicht „eine“ Lieblingsmusik. Meine Leidenschaft gilt sicher der akustischen Vokal- und Instrumental-Musik. Ich bin ursprünglich Kirchenmusikerin und nicht „nur“ Organistin. Mich interessiert das abwechslungsreiche Musizieren mit Stimme, Instrumenten und Orchester.

Hörst du immer mit professionellem "Blick" oder auch mal nur zum "Plausch"?

Die Frage ist, was gerade gefragt ist. Musik hören – mit oder ohne professionellem Blick – ist für mich kein Gegensatz, der sich ausschliesst. Bewusst

hören und dennoch geniessen, kann durchaus auch miteinander einhergehen. Es ist auch nicht nötig, Musik ständig zu bewerten. Was „gute Musik“ ausmacht, ist absolut relativ. Zum Glück sind sich da auch professionelle Hörerinnen und Musikerinnen nicht einig. Gute Musik kann komplex und kunstvoll, aber auch sehr „einfach“ und simpel sein. Der springende Punkt: Musik kann, egal ob anspruchsvoll oder nicht, dennoch faszinieren, berühren und den Moment verzaubern. Dann ist sie gut.

Was gefällt dir besonders am Instrument Kirchenorgel?

Die Orgel hat zu Recht den Beinamen „die Königin der Instrumente“. Sie kann unglaublich farbig und vielseitig wie ein grosses Orchester gespielt werden. Mich fasziniert das unterschiedliche, differenzierte Instrumentieren der Register und das Mischen der Klangfarben. Das macht mir grosse Freude. Jedes Instrument ist anders, wird ein wenig anders bedient, je nach Art und Bauweise. Man muss es zuerst genauer kennenlernen.

Was ist dir wichtig bei Musik im Gottesdienst?

Für mich ist es wichtig, dass die Musik die Stimmung und Thematik des Gottesdienstes passend umrahmt, mitträgt, verstärkt oder bewusst einen Kontrast setzt.

Passende Literaturauswahl zur Hand zu haben, sein Repertoire zu erweitern, sich in die Liturgie hineinzufühlen, oder auch entsprechende Improvisationen zu spielen, stellen für den Organisten und Kirchenmusiker eine erfüllende Herausforderung dar.

Interview durchgeführt von Pfr. Eric Hub

Ein Bienenhaus im Innenhof des Kirchgemeindezentrums

Wer in diesen Tagen aufmerksam durch den Innenhof des Kirchgemeindezentrums schlendert, findet unterhalb der Metalltreppe an einen Pfosten angebunden 5 «Imbihäuser». Was machen die dort? Wer hat sie aufgehängt?

Im Rahmen meiner Hebammentätigkeit begleite ich immer wieder Frauen die im Verlauf der Schwangerschaft oder kurz danach ihr Kind verlieren.

Seit über 10 Jahren gibt es die Rückbildungskurse nach Kindsverlust bei uns in der Landhebammenpraxis in Sissach und schon lange ist es mein Wunsch, in diesem Rahmen mal einen Elterntag durchzuführen. Nun wurde es Realität, weil ich Pfr. Samuel Maurer gewinnen konnte, der den Austauschteil mit den Vätern übernahm und wir diesen Morgen am 12. Februar erstmals durchführen konnten.

Aus Platzgründen (Corona-Abstände) genossen wir die Gastfreundschaft im Kirchgemeindezentrum und so trafen wir uns zu einem ersten Input zum Thema Trauer und Partnerschaft.



Im zweiten Teil vertiefte die Frauengruppe das Thema, wie sie ihren Partner in der Zeit des Verlustes bis jetzt erlebt haben und die Männer bearbeiteten nebenan ein Stück Holz zu einem Bienenhaus. Im Anschluss an den getrennten Teil wurden die Bienenhäuser draussen montiert und hoffen nun auf baldige Besiedlung durch Wildbienen.

Dankbar über diesen gemeinsamen Morgen trennten wir uns gegen Mittag wieder. Der Kurs mit den Frauen geht noch weiter.

Barbara Burkhardt

Orgelkonzerte

Nach dem Winter taut es und der Bach fliesst wieder. So auch im nächsten Konzert von Alexandra Weidlich **am 29. April:**

Es sprudeln die erquickenden Werke von J.S. Bach, welche im musikalischen Sinne den Frühling begleiten. Es wird auch die berühmte, wenn nicht sogar die berühmteste Orgelkomposition von Bach erklingen: Die Toccata und Fuge d-Moll BWV 565!

Am **24. Juni** ist es dann endlich wieder so weit: Jazz und Klassik treffen aufeinander! Adrian Schäublin und Alexandra Weidlich werden gemeinsam das Konzert gestalten. Lassen Sie sich überraschen!

Adrian Schäublin und Alexandra Weidlich

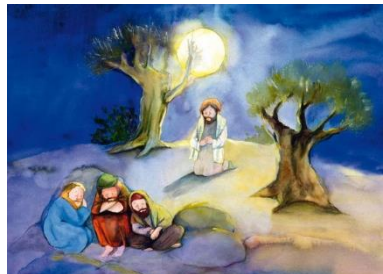
Oster-Stationen-Weg

Das Team der Religionslehrpersonen der Kirchgemeinde Gelterkinden-Rickenbach-Tecknau bietet in diesem Jahr wieder drei selbsterklärende Stationen-Wege für Gross und Klein an. Am Start liegen Handzettel mit Anweisungen auf.

In Tecknau startet der Weg auf der Alten Landstrasse hinter der Brücke.

In Rickenbach beginnen die Stationen beim Eingang der Kapelle auf dem Friedhof. In Gelterkinden lässt sich der Anfang beim Eingang der reformierten Kirche finden.

Die Wege sind vom 11. bis 24. April begehbar. An Ostern darf mit einer Kerze oder Laterne Osterlicht vom Weg mitgenommen und geteilt werden.



Ostertage für Kinder (KG bis 3. Klasse)

Montag, 11. April bis Mittwoch, 13. April
jeweils von 09.00 Uhr bis 11.50 Uhr
Reformierte Kirche und Kirchgemeindezentrum
Informationen: nadja@kuri.ch

Passionsandachten 2022 – wie immer und etwas anders

Die Passionsandachten finden vom Montag, 14. März bis zum Donnerstag, 14. April von Montag bis Donnerstag in der EMK Gelterkinden statt. Jeweils von 10.00 bis ca. 10.15 Uhr gestaltet eine Pfarrperson, oder ein Gemeindeglied eine Andacht mit Begleitung von Musik.

Anders sind die Freitage: Keine morgendliche Andacht, dafür gibt es über Mittag, von 12.00 bis 13.30 Uhr ein Angebot unter „eat&pray“.

Wir öffnen unseren Raum für Stille und Gebet, zur persönlichen Meditation oder einfach, um sich zurückzuziehen. Wer mag, kann sich mit der bereit gestellten Suppe stärken oder/und das mitgenommene Sandwich geniessen.

Sonntag.L.Obe

Abendgottesdienste, mit traditionellen Elementen wie Predigt und Kerzen und moderner Musik! „plugged“ mit rockiger Band, „unplugged“ mit sanfterer Musik und neu auch mit einem Pop-Gospel Chor.

20. März 17 Uhr, Pop-Gospel Chor, Kirche Gelterkinden

15. Mai 17 Uhr, plugged, Kirche Gelterkinden

26. Juni 17 Uhr, unplugged, im Pfarrhöfli mit Grill

Sonntag.L.Obe-Kids

Dieses Angebot für Kinder vom Kindergarten bis zur 4. Klasse findet jeweils vor unseren Sonntag.L.Obe-Gottesdiensten von 15.00 bis ca. 16.45 Uhr im und ums Unterrichtshüsli statt. Wir werden uns austoben mit Spielen, Basteln und auch Geschichten hören, die mit dem Bibeltext der Predigt etwas zu tun haben.

Infos: Jugendarbeiter Katja Maier, 077 525 88 52

Brot&Lob

Freitagabends jeweils um 18 Uhr geht es los im Kirchgemeindezentrum mit feinen Hot Dogs. Anschliessend singen wir von 19-20 Uhr Worshipsongs, verbunden mit einer kurzen Andacht. Das Team aus dem living room freut sich auf euch!

Nächste Anlässe: 18. März, 1. April, 6. Mai und 10. Juni

Anmeldung bis Donnerstagmittag bei Pfr. Samuel Maurer, 079 295 13 66

Living room

Neu kommt zum living room das Brot&Lob dazu. Ein neues Angebot, das sich an das Sunntig.L.Obe anlehnt und viele Kernanliegen des living Rooms aufnimmt. Nämlich Gemeinschaft pflegen, miteinander Worshiplieder singen und zusammen Essen.

Living room jeweils Freitagabend, 20 Uhr im Unterrichtshüüsli

Brot&Lob jeweils Freitagabend von 18-20 Uhr im Kirchgemeindezentrum

18. März	Brot&Lob	20. Mai	living room
1. April	Brot&Lob	10. Juni	Brot&Lob
29. April	living room	24. Juni	living room
6. Mai	Brot&Lob		

Kontakt: Samuel Maurer, samuelmaurer@gmx.ch, 079 295 13 66

Regionaler Jugendgottesdienst «Punkt 12»

25. März, Thema «Einsicht»

Am Freitag, 12 Uhr, in der reformierten Kirche Gelterkinden.

Sonntagsschule

10.00 bis 11.30 Uhr, Kirchgemeindezentrum, für Kinder vom 1. Chindsgi bis ca. 3. Klasse. Informationen erfolgen nach der Anmeldung der Kinder via WhatsApp-Gruppe. Die Anmeldungen nimmt Silvia Maurer entgegen (Handy: 079 268 99 05, Mail: silvia.maurer@ymail.com).

27. März, 10. April, 8. Mai, 22. Mai, 12. Juni.

Einen gemütlicher Abschluss vor den Sommerferien findet am 26. Juni, um 17 Uhr im Sunntig.L.Obe Gottesdienst im Pfarrhöfli statt. Nach der Feier gibt es einen gemeinsamen Grill.

Jungschi: 19. März, 2./30. April, 14. Mai, 18. Juni

TC: 24. März, 7. April, 5./19. Mai, 2./30. Juni, Freitag 17. Juni Spezialanlass

Fiire mit de Chliine: 30. April

Eltern-Kind-Treff

Jeden Mittwoch von 9.30 bis 11.00 Uhr (ausgenommen in den Schulferien) im Unterrichtshüüsli unterhalb der reformierten Kirche.

Nach den Osterferien findet unser Treff wieder bei der Familie Baglio an der Schulgasse 9 statt. Weitere Infos bei Katja Maier.

Gältiscape – Escaperoom zur Osterzeit

Ein geheimnisvoller Raum wartet auf euch. Seid ihr eine unternehmungslustige Familie mit Kindern ab ca. 10 Jahren? Hat euch die Welt der versteckten Hinweise, Geheimcodes und Rätselbotschaften schon immer fasziniert? Dann ist dies genau für Euch. Vom 11. bis 13. April bietet die reformierte Kirchgemeinde wieder einen kostenlosen Escape-Room für 2-8 Personen an. Das Spiel dauert ca. 60 Minuten, mit einer Einführung vor Ort und kleiner Stärkung im Anschluss. Weitere Infos und Terminbuchungen unter www.ref-gelterkinder.ch.

Den Dieben auf der Spur – Pfingstlager der Jungschar

Vom 4. – 6. Juni ist es wieder soweit und wir stürzen uns mit unseren Zelten, Mätteli und Schlafsäcken ins Pfingstlager. Weitere Infos bekommst du bei Katja Maier.

Zurück in die Zukunft – Sommerlager der Jungschar

Bist du in der 2. – 6. Klasse und mit dabei, wenn wir vom 30. Juli – 6. August ins Haus-Sommerlager auf den Mont-Dedos fahre? Dann melde dich noch heute an. Weitere Infos bekommst du bei Katja Maier.

EINLADUNG

für die Seniorenferien vom
15. - 20. August 2022 in Murten

Seniorenferien

Hätten Sie auch Lust auf

Ferien an einem idyllischen Ort
gemeinsam mit anderen Senioren?

Einige Tage ausspannen, die Aussicht geniessen und freie Zeit?

Impulse des Glaubens, Ausflüge, Musik, Spiel und Spass?

Zeit für Spaziergänge, zum Verweilen, Plaudern und Träumen?

Dann kommen Sie mit - wir freuen uns!

Eva Groelly, Peter Hauser, Eric Hub, Barbara Vogt, Annina Völlmy

Für wen? Für alle Senioren ab 60

Wann? Sonntag, 21. August bis Freitag, 26. August 2022

Wo? Hotel Murtenhof, Rathausgasse 1-3, CH-3280 Murten

Anmeldungen an:

Sekretariat Kirchgemeinde Gelterkinder-Rickenbach-Tecknau

Kirchrain 10, 4460 Gelterkinder,

061 981 44 33, sekretariat.refk@bluewin.ch



Anmeldeschluss ist Ende Juli 2022. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Bei finanziellen Problemen oder anderen Fragen wenden Sie sich vertrauensvoll an: Pfarrer Eric Hub, 061 981 14 24, eric.hub@bluewin.ch

Gemeindewochenende 2022

«Mit allen Wassern gewaschen»

Zeit haben, Gemeinschaft teilen, Freizeit erleben und mit der Bibel arbeiten. Das alles wartet im Gemeindewochenende auf uns.

Ein grosszügiger Umschwung mit Sportmöglichkeiten, der schöne Hallwilersee und das coole Haus bieten zahlreiche Möglichkeiten für ein einzigartiges und unvergessliches Wochenende.

Fr. 26. August bis So. 28. August in der Jugendherberge Beinwil am See.
Anmeldung bei Pfr. Samuel Maurer, Tel: 061 981 34 90

Amtshandlungen

Am 5. Dezember brachten Annemarie und Jakob Baader ihre Tochter **Aline** zu Taufe. Wir wünschen der ganzen Familie Gottes Segen.

Aus unserer Gemeinde verstorben

Wir mussten uns verabschieden von:

Margrith Buser, geb. Thurnheer (02.11.1928 - 21.11.2021)

Kurt Buser-Schaub (06.10.1927 - 19.12.2021)

Alfred Schläpfer-Pfeuffer (07.06.1938 - 19.12.2021)

Hans Gautschi (12.09.1964 - 04.01.2022)

Bruno Strub (12.03.1951 - 10.01.2022)

Doris Sibylla Jost, geb. Antenen (18.12.1950 - 10.01.2022)

Martha Ritzmann, geb. Burri (21.04.1928 - 13.01.2022)

Ilse Schläpfer, geb. Pfeuffer (17.02.1939 - 14.01.2022)

Ursula Rudin (09.12.1953 - 17.01.2022)

Rudolf Dürrenberger (09.06.1930 - 18.01.2022)

Willi Fehrenbach (07.05.1935 - 19.01.2022)

Eduard Grieder-Ehrsam (13.09.1931 - 07.02.2022)

Adrienne Hübscher (12.07.1944 - 19.02.2022)

*«Jesus spricht: „Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist.“
(Lukas 6,36)*

ADRESSEN

AZB
4460 Gelterkinden

Wichtige Adressen

Pfarrämter:

Eric Hub Kirchrain 10 4460 Gelterkinden 061 981 14 24
eric.hub@bluewin.ch

Samuel Maurer Kirchrain 10 4460 Gelterkinden 061 981 34 90
Allmendstr. 15 samuelmaurer@gmx.ch

Vikarin:
Annina Völlmy Bruggweg 2 4402 Frenkendorf 079 573 30 39
Annina.voellmy@posteo.ch

Jugendarbeiterin:

Katja Maier k.maier.refk4460@bluewin.ch 077 525 88 52

Sigristinnen:

Marianne Oliver Dickelenweg 10 4460 Gelterkinden 079 395 07 55

Petra Freivogel Schulgasse 12 4460 Gelterkinden 079 395 07 55

Regula Buess Staffelenweg 23 4460 Gelterkinden 061 981 42 00

Daniela Sager Dorfstrasse 14 4492 Tecknau 061 981 58 76

Silvia Leuenberger Baumgarten 4 4462 Rickenbach 078 639 53 50

Ursi Salathé Neuhof 17 4462 Rickenbach 079 953 35 21

Organist:

Adrian Schäublin adrian@nairda.ch 061 921 55 46

Präsidium Kirchenpflege:

vakant Postfach 220 4460 Gelterkinden

Kontakt: Susanne Ulmann 061 981 44 50
susanne.ulmann@hispeed.ch

Sekretariat:

Doris Fullin/Daniela Kunz Kirchrain 10 4460 Gelterkinden 061 981 44 33

Postadresse: Postfach 220 4460 Gelterkinden
sekretariat.refk@bluewin.ch

Öffnungszeiten (während der Schulzeit): Montag: 9.00 bis 12.00 Uhr,
Donnerstag: 9.00 bis 12.00 Uhr, oder nach Vereinbarung

IMPRESSUM GEMEINDEBRIEF

Nummer 79 | Herausgegeben von der Ev.-ref. Kirchgemeinde Gelterkinden-Rickenbach-Tecknau | Druck: Schaub Medien AG | Redaktion und Layout: Kathrin Alispach, Doris Fullin, Pfr. Eric Hub und Konrad Weber

Redaktionsschluss für die nächste Nummer: **20. Mai 2022**